

Suchtpotenzial nimmt Abstand zum Anstand

Musik-Comedy-Duo Suchtpotenzial lud im Drive-Hin Autokino des Rantastic zur „Sexuellen Belustigung“ ein

Soeben herrschte noch regnerische Weltuntergangsstimmung in Haueneberstein. Doch rechtzeitig zum Auftritt des Comedy-Duos Suchtpotenzial auf der Autokino-Bühne des Rantastic Drive-Hin kommt die Sonne heraus. Es ist der zweite Autokino-Gig der Berliner

50

Autos
standen beim Konzert von Julia Gámez Martín und der Pianistin Ariane Müller.

Sängerin Julia Gámez Martín und der Pianistin Ariane Müller aus Ulm. SWR-Moderator Kemal Goga verspricht bei seiner Begrüßung, dass die Damen heiß auf den heutigen Abend sind. Bevor es losgeht, bestellen diese sich erst einmal via App ein Bierchen und prosten den rund 50 Autos auf dem Pendlerparkplatz zu. Die Fans aus Wien, Offenburg, Emmendingen und Wiesbaden sind bereit, sich „sexuell belustigen“ zu lassen, denn so heißt das neue Programm der eskalationsfreudigen Vollblutmusikerinnen. Daraus präsentieren sie in 90 dichten Minuten ein Best-Of. Abstandsgrenzen werden dabei eingehalten, Anstandsgrenzen gerne überschritten. Musikalisch zieht das Duo alle Register, von Klassik über Punkrock bis zum



Ganz schön lustig: Diese „sexuelle Belästigung“ lässt sich das Publikum in Haueneberstein gerne gefallen. Ariane Müller (links) und Julia Gámez Martín sorgen mit ihrem aktuellen Comedy-Programm für Lachmuskelkater. Foto: Walker

spanischen Klagelied. Um ihr Programm vorzustellen, hätten sie bisher eine „Ochsentour“ hinter sich gebracht, sagen sie. „Wir kennen jetzt jede Autobahnfahrt“, beteuert Ariane. Zum

Beweis singen sich die Liedermacherinnen in schönen Harmonien quer durch Deutschland – Augenringe, ICE-Klo-Beinrasur und stressbedingter Reizdarm inklusive. Das lautstark lachende Publi-

kum lässt dazu Warmlinker leuchten. Und weil die beiden Damen das Land jetzt wie ihre Westentasche kennen, gibt es mit „German Durst“ eine witzige Lektion in denglich-deutschen Dialek-

ten. Von all dem Stress in der Rushhour des Lebens zwischen 30 und 40 Jahren können sie ein Poplied singen. Die beste Medizin dagegen sei die in einer Ballade besungene Berliner-Methode zu der Scheibenwischer wiegen: „Lass dich hängen, wie ein Handtuch auf der Leine“, heißt es. Wenn das nicht geholfen hat, wird der Alltagsärger einfach gemeinsam weggeatmet in der smoothen Karma-Abrechnung „Payback“.

Neben Stressbewältigung stehen die Damen auch für Gleichberechtigung. Bestes Beispiel ist ihr Liebeslied an Klaus-Dieter als Versöhnung mit der Feinrippwäsche-tragenden Männerwelt. Im rockigen Mitgröhl-Song „Genauso scheiße“ protestieren sie dann gegen die Gehaltsunterschiede zwischen Männern und Frauen.

Den Zuhörern empfehlen sie dabei zu pogen, aber nur mit Vollkaskoversicherung. Einige lassen springend ihre Autos wackeln oder halten die Metalhand aus dem Dachfenster. Deshalb gibt es mit „Ficken für den Frieden“ noch eine Abschlussballade oben drauf. Weil sich kaum jemand traut, den Refrain laut mitzusingen, wird dieser zu „Blinken für den Frieden“ umgedichtet. Dem kommt das Publikum gerne nach. Warmlinker, Lichtupe und Handylichter lassen den Platz erstrahlen und die Damen versprechen: „Wer jetzt eine CD kauft, bekommt eine kostenlose Frontscheibenwäsche dazu!“ Elisa Walker